

Schulbericht

AnsprechpartnerIn _____

Wann erreichbar? _____

Telefon/Fax _____

E-Mail: _____

Schulstempel

Hochsauerlandkreis
FD 26/4
Clearingstelle
Am Rothaarsteig 1
59929 Brilon

**Stellungnahme der Schule zum Antrag auf Eingliederungshilfe
gemäß § 35a Sozialgesetzbuch (SGB) VIII oder § 99 SGB IX
in Form einer Schulbegleitung**

Name, Vorname (Schüler)		Geb.:	
Anschrift:		Klasse:	
Der Schüler besucht diese Schule seit:			
Schulform:	☐ Grundschule ☐ Hauptschule ☐ Realschule ☐ Sekundarschule ☐ Förderschule ☐ Gymnasium ☐ Sonstige:		
Es handelt sich um eine Schule des Gemeinsamen Lernens (GL):		☐ Ja	☐ Nein
Regelmäßigkeit des Besuches, Fehlzeiten und ggf. Gründe:			

Vorher besuchte Schule(n):	
Von / Bis:	Name / Schulform / Ort:

Zeigt der Schüler körperliche Auffälligkeiten und/oder somatische Beschwerden?	☐ Ja	☐ Nein
Wenn ja, welche?		

Klassensituation		
Anzahl der Schüler in der Klasse:		
Anzahl der Lehrkräfte/Betreuungspersonen:		
Sofern Schule des Gemeinsamen Lernens (GL):		
Wird bereits ein Sonderpädagoge in der Klasse eingesetzt?	☐ Ja	☐ Nein
Wenn ja, mit welchem wöchentlichen Stundenumfang?		
Soziales Klima in der Klasse / Anmerkungen zur Klassensituation:		

Schulbegleiter		
Haben bereits weitere Schüler eine Schulbegleitung?		☐ Ja ☐ Nein
Wenn ja, wieviele?	Mit welchem Stundenumfang?	
Wer ist Kostenträger?		
Bitte näher erläutern/beschreiben: Mit welchen Aufgaben/Hilfestellungen, Behinderungen sind bereits tätige Schulbegleiter in der Klasse befasst? Welcher Träger stellt die Hilfe?		

Sozialverhalten des jungen Menschen in der Schule	
Motivation/Einstellung zum Schulbesuch	
Fähigkeit, von sich aus mit Gleichaltrigen in Kontakt zu treten (auch Pausensituation, Einzel- und Gruppenkontakte...)	
Fähigkeit, von sich aus mit LehrerInnen und weiteren Schulpersonal in Kontakt zu treten	
Fähigkeit, Bedürfnisse anderer wahrzunehmen	
Integration und Rolle innerhalb der Klassengemeinschaft Gibt es Freundschaften? Wie verhalten sich Mitschüler ggü. dem Schüler?	
Beziehungen zum schulischen Personal	

Umgang mit Regeln und Anforderungen	
Umgang mit Kritik und Konflikten	
Sozialverhalten des jungen Menschen innerhalb schulischer Betreuungsangebote	
Platz für weitere Beschreibungen/Anmerkungen zum Sozialverhalten (Bitte ggf. auch auf gesondertem Blatt erläutern)	

Lernsituation	
Besondere Schwierigkeiten in der Lernentwicklung	
Leistungsstand im Vergleich zu Gleichaltrigen	
Lern- und Leistungsstand in einzelnen Fächern (Stärken/Schwächen, Abweichungen im Vergleich zu anderen Fächern)	
Nach derzeitiger Kenntnis voraussichtlich erreichbarer Schulabschluss	

Konzentrationsfähigkeit/ Fähigkeit zum selbständigen Lernen/Arbeiten	
Fähigkeit zum Lernen/Arbeiten in Gruppen	

Bisherige Fördermaßnahmen	
Erfolgte oder beabsichtigte schuldiagnostische Untersu- chungen	
Ein sonderpädagogischer För- derbedarf besteht	☐ Ja ☐ Nein
	Der/die Schüler erhält sonderpädagogische Unterstützung im Um- fang von _____Stunden/Woche
	Die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes ist von den Personensorgeberechtigten beantragt
	Die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes ist aus schulischer Sicht <i>erforderlich / nicht erforderlich</i> , weil
Durchgeführte allgemeine Fördermaßnahmen (Umfang und Dauer)	
Durchgeführte besondere Fördermaßnahmen (Umfang und Dauer)	

Erzielte Ergebnisse	
Gewährte Maßnahmen des Nachteilsausgleichs	☐ Ja, in Form von:
	☐ Nein, weil
Aktuelle Förder- und Entwicklungsziele der Schule für den jungen Menschen	
Weitere interne Fachkräfte wurden hinzugezogen (BeratungslehrerIn, Fachkraft für multiprofessionelle Teams, Schulsozialarbeit o.a.)	☐ Ja, folgende: Ergebnis:
	☐ Nein, weil
Die Schulpsychologie / Schulberatungsstelle des HSK wurde einbezogen	☐ Ja, mit folgendem Ergebnis:
	☐ Nein, weil
<i>Bei Schüler aus dem Autismus-Spektrum:</i> Eine Beratung mit dem Beauftragten der Bezirksregierung für die schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung erfolgte	☐ Ja, folgende Maßnahmen wurden vereinbart:
	☐ Nein, weil
Erfolgte Beratungsgespräche mit Eltern/ Personensorgeberechtigten / Erziehungsberechtigten zur schulischen Situation und Empfehlungen/Ergebnisse	

Angeregte/erfolgte Förderung außerhalb der Schule	
---	--

Umgang mit der Beeinträchtigung aus Sicht der Schule

Wahrnehmung der Beeinträchtigung durch den jungen Menschen und die Eltern	
Leidensdruck des jungen Menschen	
Kooperation mit den Eltern aus Sicht der Schule	
Fähigkeit/Bereitschaft des jungen Menschen und der Eltern, Hilfe anzunehmen	

Beschreibung des individuellen Förderbedarfs

Durch die Schule nicht abzudeckender Förderungsbedarf	
Gründe hierfür	
Notwendige Hilfe aus schulischer Sicht	
Beschreibung der konkreten Inhalte/Aufgaben dieser Hilfe im gebundenen Unterricht aus schulischer Sicht	

Besuchte Betreuungsangebote innerhalb der Schule (OGS/HA- oder Randzeitbetreuung)	Besuchte Betreuungsangebote: Umfang/Uhrzeit: Kontaktdaten:
Im Rahmen der schulischen Betreuungsangebote nicht abzudeckender Förderbedarf	
Beschreibung der konkreten Inhalte und Aufgaben einer Hilfe im Rahmen der Betreuung/OGS	

- ☐ Die vorrangigen schulischen Fördermöglichkeiten sind im vorliegenden Fall ausgeschöpft
- ☐ Die vorrangigen schulischen Fördermöglichkeiten sind im vorliegenden Fall **nicht** ausgeschöpft

Ort, Datum

Unterschrift Lehrkraft

Unterschrift Schulleitung

Verfahrenshinweise

1. Anträge auf Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche“ oder §112 SGB IX können nur die Eltern / Personensorgeberechtigten in Vertretung für ihr Kind stellen. Sollte aus schulischer Sicht ein Bedarf an Schulbegleitung bestehen, sind die Eltern / Personensorgeberechtigten dahingehend zu informieren, dass sie sich zur Erstberatung an den Spezialdienst Eingliederungshilfe / Fachstelle Schulbegleitung des HSK wenden können. Dort erfolgt die Beratung über die Leistungsvoraussetzungen und das Verfahren.
2. Die schulische Stellungnahme wird in der Regel vom Jugendamt auf der Basis einer Schweigepflichtentbindung der Eltern / Personensorgeberechtigten schriftlich bei der Schule des Kindes angefordert.
3. Der Schulbericht dient im Verwaltungsverfahren des Jugendamtes der Prüfung der Voraussetzungen für die Gewährung eines Schulbegleiters (Leistung zur sozialen und/oder Teilhabe an Bildung) nach §35a SGB VIII bzw. §112 SGB IX. Er wird den Eltern / Personensorgeberechtigten auf Wunsch zur Kenntnis gegeben. Entscheidungsrelevante Inhalte werden mit den Eltern / Personensorgeberechtigten besprochen.
4. Die möglichen schuleigenen Leistungen (z. B. sonderpädagogische Unterstützung; Gewährung eines Nachteilsausgleich) sind nach § 10 Absatz 1 SGB VIII vorrangig vor eventuellen Jugendhilfeleistungen zu erbringen. Leistungen der Eingliederungshilfe zu einer angemessenen Schulbildung können daher nur gewährt werden, wenn die schuleigenen Leistungen nachweislich ausgeschöpft sind.
5. Bitte beantworten Sie die Fragen im Schulbericht umfassend, um Rückfragen und Bearbeitungsverzögerungen zu vermeiden.
6. Zur Vereinfachung der Lesbarkeit wurde im gesamten Schulbericht lediglich die männliche Schreibweise verwendet.